

Schweizerische Nationalspende

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **50 (1942)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweizerische Nationalspende

Die segensreiche Tätigkeit der Soldatenfürsorge ist ein wichtiger Faktor in der Stärkung der innern Front unseres Landes. In Not und Bedrängnis will die Nationalspende unseren Wehrmännern und ihren Familien zur Seite stehen. In den Jahren 1939 und 1940 hat sie Grosses geleistet und viele Millionen zum sozialen Wohle des Landes verausgabt. Mit andauernder Mobilisation wachsen ihre Aufgaben zusehends. Sie kann jedoch nicht nur geben, sondern muss dafür besorgt sein, Ausschau nach neuen Geldquellen zu halten. Der beste Unterstützungswille ist machtlos, wenn die Mittel zum Helfen fehlen. Da die Soldatenfürsorge auf Freiwilligkeit beruht und ihr Wirken mit der tatkräftigen Mitarbeit des gesamten Schweizervolkes steht oder fällt, ist sie auch auf freiwillige Opfer angewiesen.

Der Ruf zum Geben und zum Helfen geht deshalb an alle Schweizer und Schweizerinnen. In einem Volk, das sich seit seinem Bestehen durch vorbildlichen Gemeinschaftssinn auszeichnete und dadurch innerlich erstarkte, darf an die Bruderliebe jedes einzelnen appelliert werden. Die zweite Aktion der S. N. S. seit 1939 soll beweisen, dass wir uns trotz verschärftem Existenzkampf der Bezeichnung Eid-Genossen würdig erweisen. Den Schwur auf ewige Schicksalsverbundenheit, den unsere Väter auf dem Rütli geleistet haben, wollen wir in diesen Tagen durch die Tat erneuern. Das ist praktisches Heimattum. So werden wir im Schweizerhaus die moralische Kraft zum Durchhalten bewahren und so dürfen wir getrost in die Zukunft blicken.

Eidgenossen, öffnet Herz und Hand und spendet für unsere Soldaten und ihre Familien!

Der Fürsorge-Chef der Armee:
sig. Oberst *Feldmann*.

Zweigvereine des Schweiz. Roten Kreuzes

Zweigverein Thur-Sitter.

Wir machen die Sektionen unseres Zweigvereins darauf aufmerksam, dass die Hauptversammlung Sonntag, 15. März, 13.30 Uhr, im Hotel «Schweizerhof» in Uzwil stattfindet. Nähere Mitteilungen folgen direkt auf schriftlichem Wege. Die Sektionen und Vereinsvorstände sind gebeten, heute schon diesen Sonntag für unsern Zweigverein zu reservieren.

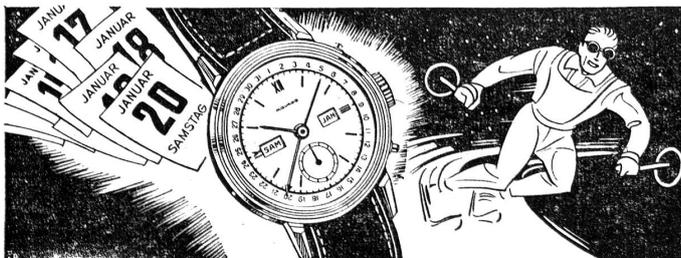
Aus der Tätigkeit der Zweigvereine des Schweizerischen Roten Kreuzes

Zweigverein Olten.

Unsere Sanitätstruppen.

—g. Vor rund 350 Zuschauern konnte am Abend des 7. Dezember 1941 der bekannte Photo- und Filmreporter unserer Armee, Oblt. *Karl Egli*, im Stadttheater zu Olten seinen neugeschaffenen Dokumentarfilm «Unsere Sanitätstruppen» abrollen lassen. Oblt. Karl Egli hat sich bei der Schöpfung dieses Werkes nicht nur als gewandter, sorgfältiger und umsichtiger Operateur erwiesen, der mit geschultem Auge das Wesentliche zu erfassen weiss; Film und begleitender Vortrag zeigen eindrücklich, dass dieser Offizier auch bei allen Waffengattungen gleichermaßen zu Hause ist. Aus diesem Grunde ist es ihm doppelt hoch anzurechnen, dass er als Erster den Versuch unternahm, das Wesen und die Arbeit der «blauen» Truppen, der Sanitätssoldaten, den Angehörigen kombattanter Truppenteile und einer weiteren Öffentlichkeit näherzubringen. Dieser Versuch ist ihm vollauf gelungen und der vorliegende Filmstreifen wird sicherlich ein gut Teil mithelfen, das Vertrauen und die berechtigte Zuversicht in unsere Sanitätstruppe zu fördern und zu mehren. Dafür sei Oblt. Egli der Dank aller Soldaten ausgesprochen.

In anschaulicher Weise macht uns der Film erst einmal mit der Organisation eines Sanitätszuges innerhalb eines Füsilierbataillons bekannt. Instruktive Detailaufnahmen orientieren den Zuschauer über die Vielseitigkeit des Sanitätsmaterials und des besonderen chirurgischen Instrumentariums. Dann aber sehen wir unsere «Blaukragen» im Gefecht! Wacker haben sie ihren bis zu 45 kg schweren



165 ERSTE PREISE

MOVADO calendacvatic

Wasserdicht, mit automatischem Datumwechsel

zeigt gleichzeitig: Monat, Tag, Datum, Stunde, Minute und Sekunde
«Standard»-Modelle ab Fr. 117.— Wasserdichte Modelle ab Fr. 135.—



isoplast

HEFTPFLASTER

ist Vertrauenssache

Verlangen Sie deshalb stets ISOPLAST, das bestbewährte Schweizer-Heftpflaster. Klebt zäh und reizt die Haut nicht.

Hersteller: ISOPLAST A.-G., BRUGG



ISOPLAST
wasserfest
abwaschbar



ISOFIX elastisch
bei kleinen Wunden,
Schuhdruck und
Fußbläschen